

Der Zauberünstler am Zoll...und zu Hause

Autor(en): **Wälti [Faccini, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zauberünstler am Zoll...



... und zu Hause

Die neue Zeit

Ein junger europäischer Dirigent, der das Studentenorchester einer großen amerikanischen Universität leitet, hat noch nicht gemerkt, daß man in Amerika die Leute nicht gleich anschimpft; so läßt er sein Temperament an einer jun-

Jeder gepflegte Herr braucht

BRIT
NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!

gen «Freshman» aus, die zu spät zu einer Probe erscheint. «Als ich so alt war wie Sie», fährt er sie an, «wäre ich nicht zu spät gekommen.»

«Als Sie so alt waren wie ich», entgegnet sie ruhig, «mußten Sie nicht zwei kleine Kinder zu Bett bringen, bevor Sie zur Probe gingen.» G. M.